

Zehn Thesen zur Suchtbehandlung

WILMA FUNKE UND PETER MISSEL

KLINIEN WIED UND MEDIAN KLINIEN DAUN

These eins

**Substanzbezogene Störungen erfordern eine
Komplexbehandlung.**

These zwei

**Leitlinien unterstützen die erfolgversprechende
Behandlung.**

These drei

**Psychologische und medizinische
Grundlagenforschung tragen zum Verständnis
substanzbezogener Störungen bei sowie zur
Optimierung der Behandlung.**

These vier

**Neuropsychologische Verfahren können den
Behandlungserfolg optimieren.**

These fünf

Die Chronifizierung substanzbezogener Störungen erfordert den Einbezug des sozialen Umfelds.

These sechs

Die Stabilisierung des sozialen Systems trägt zur Rückfallprophylaxe und transgenerationalen Prävention psychischer Störungen bei.

These sieben

Die Matrix körperlicher, psychischer und sozialer Probleme bei Suchterkrankungen impliziert eine multiprofessionelle Herangehensweise.

These acht

In der Gesamtbehandlungsstrategie können ambulante Behandlungsstellen sowie ihre Verzahnung mit lokalen Beratungs- und Hilfsangeboten wesentlich zum nachhaltigen Behandlungserfolg beitragen.

These neun

Komorbide psychische Störungen sollen gleichzeitig mit der Suchterkrankung behandelt werden.

These zehn

Psychologische Psychotherapeuten sind im Behandlungskontext sowie in der Leitung von Suchtbehandlungseinrichtungen unverzichtbar.